



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1742

CCCV. Unser Herr Jesus im Tempel. Lehrstück zur Ehrenbiethigkeit gegen denen Kirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49729)



CCCV. Unterricht.

Unser Herr Iesus im Tempel.

Lehrstück der Ehrenbiethigkeit gegen den
nen Kirchen.

XXXI.
Tag.

Bedencke zum

- I. Wie hoch unser Herr Iesus Christus in Ehren gehalten den Tempel des Jüdischen Volcks:
- II. Wie ehrenwürdig er mache die Kirchen des Christlichen Volcks:
- III. Wie sehr sich fürchten soll / wer sie nit ehret:
 - i. Unser Herr Iesus Christus hat auf tausenderley Weis zuverstehen gegeben die Hochachtung, mit welcher er den von dem Salomon / und von dem Jüdischen Volck der Göttlichen Majestät erbaueten Tempel ehrete. Solches hat er zuerkennen gegeben schon von seiner Kindheit an / da er von Nazareth hinginge denselben zubesuchen an denen Festa Begängnissen desselben Volcks / wie wir abnehmen aus dem dritten Capitel des H. Lucz. wo zwar nur allein von dem Ofter. Fest Meldung geschicht, weil dises allein gehöret zu dem Zusammenhang der Histori, welche der Evangelist alldorten erzehlet; jedoch ist wohl abzumerken / daß er dieselbe Besuchung auch an anderen Festa Begängnissen, welche drey mal des Jahrs von dem Gesatz vor geschrieben waren, widerholet habe: er verweylte nit lang wegen

Ehrenbietigk. gegen denen Kirchen. 565
wegen vilen Ungemach, so in dem jarten Alter
auszustehen war auf dem langen unbequemen
Weeg: er war in dem Tempel, allwo er die ero-
ste offentliche Proben gabe seiner verwunder-
lichen Weisheit/ und so lang er sich zu Jerusa-
lem aufhielt, gieng kein Tag vorbey/ daß er
nit in den Tempel komete: ja er hielt sich
ganke Tag daselbst auf, und gieng erst Abends
heraus / die Nacht auf dem nahe gelegnen
Oelberg zu zubringen. Erat autem diebus do- **Luc. 21,**
cens in templo, noctibus vero exiens moraba- **37.**
tur in monte, qui vocatur oliveti. Er war
aber bey Tags im Tempel lehrend/ bey
Nacht aber hielt er sich auf darauffen
auf dem Berg / der genennt wird Oel-
berg. In Tempel ware sein Beschäftigung
die Unwissende zu lehren/ und die Sünder im
Glauben/ und in heiligen Sitten zu unterrich-
ten. Erat diebus docens in templo, sagt der H.
Lucas: **Hey Tags lehrte er in dem Tem-**
pel. Ascendit Jesus in templum, & docebat, **Jo. 7. 14.**
sagt der H. Johannes: **Jesus ist in den**
Tempel hinauf gegangen, und lehrte /
und dieses geschah alle Tag/ spricht widerum
der H. Lucas: Erat docens quotidie in templo:
und sein lehren ware nit obenhin lehren / son-
dern lang, gemach, und also, daß er von sich
selbst hat sagen können: Quotidie apud vos **Matth.**
sedebam docens in templo. **Ich bin täglich 26. 550**
bey euch gesessen lehrend im Tempel. U-
ber die geistliche Barmherzigkeit des Lehrens
hat er auch geübet die leibliche Barmherzig-
keit

Zeit mit Heylung der Blinden, Lahmen, und aller derjenigen / die daselbst zu ihm gekommen / und es seynd vil dahin gekommen: Et accesserunt ad eum cæci, & claudii in templo, & sanavit eos.

Matth. 21.
14. Und es seynd zu ihm kommen blinde / und lahme im Tempel / und er hat sie geheylt.

2. Auf solche Weis hat er den Tempel geehret mit Übung der Lieb, und hat vorher deutet jenes / was er hernach thun wurde in denen Christlichen Gottshäusern, wann sie von denen Glaubig'n geehret wurden / wie sich gebühret, und du bald hernach zu betrachten wirst haben. Bey seinem herrlichen Einzug, als er mit einem zahlreichen Gefolg, so ihn begleitete, mit Freudens Geschrey / und Lob. Sprüchen begrüßet wurde / sich von Bethania naher Jerusalem begebend, ist er geraden Wegs hingegangen Gott in dem Tempel zu ehren. Et introivit ierosolymam in templum. Aus dem Tempel hat er die unehrenbiethige verjagt / und ist mit ihnen umgegangen nit mit einer Mildigkeit, mit welcher er gegen denen Sündern zuverfahren pflegte. Er hat in demselben angetroffen Leuth / so verkaufften, einkaufften, und Wechsell Band hielten. Was allda verhandlet wurde, diente alles zum Tempel selbst; zumahlen verkaufft wurden Ochsen / Lämmer, Schaaf, Tauben / lauter Sachen / die zu denen Opffern gehörten / und die bequeme

Ges

Mar. 11.
11.

Ehrenbietigk. gegen denen Kirchen. § 67
Gelegenheit jenes Schlacht - Vieh anzutref-
fen, ware denen Andächtigen ein Antrib/
und Anreizung zum opfferen. Die Pries-
ter, welche grossen Gewinn daraus so-
hen / verhinderten selbe Handtschaft nit.
Aber JESUS machte sich allen erschrocklich/
jagte von dar hinaus die Verkäufer, und
Kaufer, und stürzte die Tisch der Wechs-
ler umb, wie auch die Bänck deren, wel-
che Tauben verkaufften; gabe zugleich nit
zu / daß jemand / der einige Bürd tragte/
fürheren Weegs halber durch das heilige
Orth gehen möchte. Capit eijcere ven- lbi. 15.
dentes, & ementes in templo, & mentas
nummulariorum, & cathedras vendentium
columbas evertit, & non sinebat, ut quis-
quam transferret vas per templum. Er
hat jene Unehrenbiethige gescholten, und
gehalten als Mörder. Domus mea domus
orationis vocabitur, vos autem fecistis eam
speluncam latronum. Mein Haus wird
ein Bett - Haus genennet werden / ihr
aber habt es gemacht zu einer Mör-
der - Gruben. Es scheint / der liebrei-
chiste sanftmüthigste HERR kunte nit ernste-
haft / und streng seyn / als nur wider die
im geheiligten Tempel Unehrenbiethige.
Wegen keiner anderen Sünd hat er einen
so hitzigen Eyfer sehen lassen. Du wirst nit
finden, daß er gegen andere Verbrecher
jemahl Geißlen in die Hand genommen;
wider die Entunehrer des Tempels hat ers
N n 4 ergriffen

ergriffen / und selbe mit eigener Hand ge-
Jo. 2. 15. schlagen. Et cum fecisset quasi flagellum
 de funiculis, omnes eiecit de templo. Demo-
 nach er gleichsamb ein Geißel aus
 Stricklein gemacht / hat er alle zum
 Tempel hinaus geworffen. Und dann
 noch waren dazumahl in demselben Tempel
 nit mehr die Tafeln des Gesetzes / welche
 das kostbare Heilighumb waren, so
 Gott selbigem Volck gegeben: es ware
 nit mehr daselbst der Wunder- Stab des
 Aarons, nit mehr die heilige Arch, nit
 mehr das Oraculum, oder Orth / wo
 Gott Antworten ertheilte, noch die Che-
 rubinen, die selbes bedeckten: im ganzen
 Tempel sahe man kein Bildnus, noch ein
 Gedenk- Zeichen eines Heiligen / Gott
 lieben Menschen: keinen anderen Preys
 hatte dazumahl in der Tempel, als daß er
 ware das bestimmte Orth Gott zuvereh-
 ren mit Opffern, und Übungen öffentlicher
 Gottseeligkeit. Und diser Preys allein wa-
 re genug / daß unser Herr Jesus also sich
 beenserte den Tempel zu ehren, und zuver-
 schaffen, daß er geehrt wurde.

3. Bilde dir jetzt ein, wie sehr er ver-
 lange / daß unsere Christliche Kirchen ge-
 ehrt werden, indem er selbst auf so vil gröf-
 fere Manieren sie ansehnlicher, und ehre-
 würdiger macht. Da ist, wo er dich
 durch

Ehrenbietigk. gegen denen Kirchen. 569
durch die Christenlehrer / und Prediger un-
terweiset : da istis, wo er dich durch die
Beicht. Vätter ledig spricht : da istis / wo
er durch die Hand der Priester sich für dich
opfferet : da istis / wo er dich durch die
Hand der Priester segnet. Hier erleuch-
tet er die Blindheit deines Verstands : hier
stärcket, und leitet er deinen Willen / damit
er ohne in denen Lastern zu stolperen mun-
ter fort schre tte zu dem Himmel : hier kommt
er selbst in dich / und macht sich dir zur
kostbaren Nahrung des ewigen Lebens.
Wann du in denen Kirchen ein solche Guto-
thätigkeit nit spührest / kommt es daher,
weil du dich in denen Kirchen nit aufhalte-
test, wie sich gebühret. Jene Blinde,
jene Lahm, welche von dem Herrn im
Tempel geheilet worden / seynd nit nur
allein in den Tempel hinein getretten / son-
dern haben sich zu JESU hinzu genähe-
ret, ihn angeruffen, und die Gesundheit
erlanget. *Accesserunt ad eum caeci, &
claudi in templo, & sanavit eos.* Es
seynd zu ihm hinzu getretten Blinde/
und Lahme im Tempel, und er hat
sie gesund gemacht. Du gehest vil-
leicht alle Tag in die Kirchen, hörst ein
Heil. Mess, empfangest einen Segen ;
aber da du bist unter denen geweyhten
Mauern / wo JESUS ist, nahest du nit
hinzu zu JESU mit deinen Gedancken, ge-
hest du nit hinzu zu ihm mit deinen Ge-
müths

müths, Neigungen. Du hast den Leib in der Kirchen, das Herz anderstwo: von dir ist in der Kirchen das, was von dem Menschen gesehen wird; aber darauffen ist jenes, was von Gott gesehen wird: und eben dieses ist ein Mangel an jener Ehrenbiethigkeit, welche der alldorten gegenwärtige Herr JESUS von dir erfordert: er sihet nit minder, wie beschaffen seye die innerliche Ehrenbiethigkeit, oder Unehrenbiethigkeit des Gemüths, als gesehen wird die äusserliche Ehrenbiethigkeit, oder Unehrenbiethigkeit des Leibs.

4. Der Heil. Augustinus beheurte, er habe einen grossen Schmerzen empfunden wegen disen innerlichen Unehrenbiethigkeiten der Glaubigen in der Kirchen. *Movet me dolor magnus adversus fratres nostros Christianos, qui sic volunt intrare in Ecclesiam, ut hic corpus habeant, & alibi cor. Si intus est, quod videt homo, quare foris est, quod videt Deus?* Es bewegt mich ein grosser Schmerzen wider unsere Brüder die Christen / welche also wollen in die Kirchen gehen, daß sie hier den Leib haben, und anderstwo das Herz. Wann darinnen ist, was der Mensch sihet, warrumb ist darauffen, was Gott sihet? Gewiß ist / daß eben derselbe Herr JESUS, welcher so vil Gutthaten erweisen hat in dem Tempel zu Jerusalem / in unseren Kirchen unter

Ehrenbietigk. gegen denen Kirchen. 571

ter dem heiligsten Sacrament seye: Tag, und Nacht/ zu allen Zeiten/ und Stunden ist er daselbst zugegen. Dife sein w. hre, wefentliche, würckliche Gegenwart allein soll genug seyn in unserem Gemüth ein tieffste Ehrenbietigkeit einzupflanzen. Wir seyn Ubelthäter, und alldort ist unser Richter, der uns ledtg sprechen/ und verdammen kan: wir seyn krank/ und alldort ist unser Arzt, der uns den Todt, und das Leben geben kan: wir seyn bedürfftig, und alldort ist der König des Himmels/ und der Erden / der unsere Nothen vermehren/ oder nemmen kan. Neben denen unsichtbaren Englen / welche ihm aufwarten, macht er/ daß wir sehen die auf denen Altären ausgestellte Bildnissen, und Reliquien der Heiligen, welche bereit seynd für uns zu bitten / wann wir sie verehren, und er will, daß wir auch sie verehren. Das Gebäu der Kirchen selbst, ausgetheilt in Capellen, und Altär / auf denen Gott geopfferet wird das unblutige Opffer, indem alles unsern Augen die heilige Gestalten der Gottseligkeit vorstellert, gisset in unsere Gemüther ein lauter Ermahnungen der Andacht. Schon der Heyland hat gesagt, daß, wann ihn die Menschen nit lobeten, wurden ihn die Stein selbst loben. Dico vobis, quia si hi
Luc. 19.
40.
Ich sage euch/ daß, wann dife schweigen/ werden die Stein schreyen. Eben difes kan gesagt werden von unseren Kirchen: Ihr Herrlich-
keit

Zeit/ihre Zierden, ihre Altär/ihre Bilder, ihre Stein selbstn werden uns sagen, diese seyen Orther, denen Ehrenbiethigkeit gebühret.

5. Wir haben öfters gesehen, daß diese Ehrenbiethigkeit so gar auch denen barbarische und ungläubigen Völkern angebohren seye. Testatur hoc, sagt der Heil. Augustinus, S. Aug. de loca Martyrum, & basilicæ Apostolorum, quæ Civ. l. I. in vastatione urbis ad se confugientes suos, c. I. alienosque receperunt. Es bezeugen dieses die Orther der Martyrer / und die Hauptkirchen der Apostlen / welche bey der Verwüstung der Stadt die dahin fliehende Inwohner, und Ausländer aufgenommen haben. Rom wurde geplündert, und die grausame Rauber machten nider Männer, und Weiber, Alte, und Kinder / und wann sie einigen das Leben gelassen, nammen sie ihnen die Freyheit / und fäßleten sie mit Ketten zur bittersten Dienstbarkeit; aber die so grosse Grausamkeit, welche in allen Häusern / in allen Gassen wüthete, hielte sich innen, da sie in ein Kirchen came. Hucusque cruentus sæviebat inimicus: ibi accipiebat limitem trucidatoris furor. Bis dahin wüthete der blutdurstige Feind: alldorten fande den Schrancken des Mörders Wuth. Wann selbige wüthende Soldaten sich über jemand erbarmeten, führten sie ihn zur Kirchen / damit er nit wurde

Ehrenbietigt. gegen denen Kirchen. 573
wurde zum Schlacht. Opffer anderer Solo-
daten, die kein solche Barmherzigkeit gehabt
haben wurden. Illò ducebantur à miseran-
tibus hostibus, quibus etiam extra illa loca
pepercerant, ne in eos incurrerent, qui simi-
lem misericordiam non habebant. Dahin
wurden von denen sich erbarmenden
Feinden jene geführt, welchen sie auch
auffer diesen Orthern verschonet hatten,
damit sie nit geratheten unter diejeni-
ge/die kein gleiche Barmherzigkeit hats-
ten. Und jedoch eben diese, die ohn alle
Barmherzigkeit waren / wann sie zu denen
Kirchen gekommen / haben sich enthalten von
Todtschlägen, und Raubereyen, so ihnen an-
derstwo von Kriegs. Rechts wegen g. startet
ware: da hielte sich im Zaum ihr Grausam-
keit / und Geiz. Qui tamen etiam ipsi alibi
truces, atque hostili modo savientes post-
quam ad loca ista veniebant, ubi fuerat inter-
dictum, quod alibi jure belli licuisset, tota feri-
endi retinebatur immanitas, & captivandi
cupiditas frangebatur.

6. Unjeko rede bey dir also: Die Eh-
renbüthigkeit gegen unseren HERN JE-
sum Christum hat gemacht / daß die Bar-
barer im Zaum gehalten den Haß, und
die Begürlichkeit, die stärckste Anmuthun-
gen in einem grausamen Herz, und daß sie
nit nachgegangen ihes häfftigisten Gewalts-
thätigkeit inner denen Kirchen: wie soll-
test

S. August.
fer. de o-
ratione.

test du dich nit schämen, wann in denen Kirchen die Ehrenhiethigkeit gegen Jesum nit erkleckete / daß du dich abtöden / und vermeyden solltest den Lust eines Geschwätzes, oder den Fürwitz eines Anblicks? Und wann mißsige Reden straffbar seynd in allen Orthen, wie vil straffbarer wird seyn sich mit solchen Reden aufhalten in denen GOTT geheiligten Orthen? Si extra Ecclesiam occupari otiosis sermonibus, malum est, in Ecclesia verbocinari, quale peccatum est? Also ruffet auf der heilige Augustinus. Wan auffer der Kirchen sich mit mißsigen Reden beschäfftigen, böß ist / was für ein Sünd wird seyn / in der Kirchen schwätzen? Es ist ein Sünd der Vergernuß / spricht eben diser Heil. Lehrer, ein Sünd, welche anderer ihr Andacht veraißt; indeme man auf die Göttliche Geheimnissen weder aufmercket / weder andere aufmercken lasset. Qui in Ecclesia ineptis, & incongruis fabulis occupatur, quasi venenum, & gladium reliquis hominibus ingerere, vel præbere cognoscitur, dum verbum Dei nec ipse audit, nec alios permittit. Wer in der Kirchen mit eytlen / und unanständigen Sabeln sich beschäfftiget / wird erkennet / daß er gleichsam Giffte / und Schwerds denen übrigen Menschen gebe / oder anbiete / da er das Wort Gottes
wei

Ehrenbiethigk. gegen denen Kirchen. 575
weder selbst höret, noch andere hö-
ren lasset.

7. Wie vil mehr aber müstest du fürch-
ten / wann du dich auch grösserer Unehrens-
büthigkeiten schuldig wüsstest? Du, foh-
ret fort der Heil. Lehrer, du wirst von dem
Göttlichen Richter die genauiste Rechen-
schafft geben müssen / daß du in so geheilige-
ten Orthen dein / und anderer Fromkeit
zernichtet hast: Qui talis est, & pro sua,
& pro aliorum destructione in die iudicii
redditurus est rationem; und sagt weiter,
daß / gleichwie diejenige, welche durch ihre
Ehrenbiethigkeit / und Andacht in denen
Kirchen auferbauen jenen, der sie sibet /
bey Gott für sich Ehr haben werden, also
jene, welche daselbst Benspahl der Zerstö-
rung, nit der Auserbauung geben, billiche
Straffen für sich, und für andere ausste-
hen werden: Ita illi, qui non ædificatio-
nis, sed destructionis exempla præbuerunt,
pro se, & pro aliis passuri sunt pœnam.
Wann du mit Geschwätz / mit Zeitungen,
mit Liebs. Händlen, mit andern Unehrens-
biethigkeiten das heilige Orth entunehrest,
so must du erwarten, daß die Heilige,
deren Bildnussen alldorten auf den Altären
verehret werden / oder deren Gebeiner in
denen heiligen Gräbern ruhen / sich wider
dich bewaffnen. Das einzige verächtliche In vita S.
Betretten des Grabs des Heil. Martyrers Joa. Nep.
Johann

Johannis von Nepomuck / wie vil hat es gelostet einen fürnehmen unehrenbüthigen Engländer! Nachdem er über das nidere Gätter, so dasselbe Grab umgabte / und vor dem Tretten verwahrte / hineingesprungen / hat er kaum den Grab-Stein mit vermessenlichen Fuß beriehet, und ist alsobald zurück gestossen, und durch einen heimlichen Gewalt über die Umfang hinaus geworffen worden, daß er nach aller Schwere auf den Boden gefallen / und als so daligend angefangen zu heulen / und zu schreyen, es brenneten ihn die Füß. Daß gegenwärtige Volck sahe, und hörte ihn / alles war erschrocken, und erstaunet; lies doch hatte niemand das Herz hinzu zu gehen / und ihm zu helffen. Er hat öftters versucht sich aufzurichten, ist aber allzeit widerumb nidergefallen: unterdessen breitet sich das unsichtbar brennende Feuer in andere Glieder des Armseeligen aus / welcher laut aufschreye: ich binne völlig: ich bin schon ganz verbrennt. Also ist er verbliben / biß daß die Zeitung gebracht worden in die Bestung, wo sein Quatier ware; da dann etliche Soldaten kommen / die ihn auf den Armen aus der Kirchen hinaus getragen; aber gegen der Nacht ist er unter immerwährenden Heulen, und Gottslästeren, und schreyen, er werde von erschrocklichen Gespenstern geplagt / mit abscheulichen Maulkrümmungen / mit entsetzlichen Verdrehungen

Ehrenbiethgk. gegen denen Kirchen. 577
gen der Augen, welche wie Feuer aussa-
hen / armseelig gestorben.

8. In denen Kirchen. Geschichten haben
wir vil andere erschrockliche Benspibl der
schärfstien Straffen, welche Gott über
die Schänder seiner Kirchen verhenget hat.
Du / wann du unehrenbiethig bist / bist biß
auf dise Stund nit also gestrafft worden; du
sollest aber dessentwegen allein dir nit
Schmeichlen / als müße dein Bosheit unge-
strafft bleiben. Es wird ein Tag kommen,
an welchem du mit Flammen wirst umge-
ben werden, und gleicher massen seufftend sa-
gen müssen: ich brinne ganz: ich brinne
schon völlig: ich bin schon ganz verbrun-
nen. Andere Glaubige GOTT, und die
Heilige zu ehren in ihren Kirchen, seynd
kommen mit jenem Silber, mit jenem
Gold, mit jenen Edelgesteinen / mit
jenen reichen Kleidern, welche glantzten
auf denen Altären / und in denen Kirchen
Geräthen. Andere haben geschenckt Acker,
und Grund. Stück, welche dienen zur Un-
terhaltung der Kirchen. Dienern. Von dir
begehret Gott so vil nit: auch ohne dein
Silber, ohne dein Gold / ohne deine Edel-
gestein, ohne deine Güter, ist er geehret;
wohl aber begehret er, daß du nit unterlas-
sest jene Ehrenbiethigkeit, welche du in des-
sen geheiligten Dertieren schuldig bist seinem

Do Götto

R. P. Galini S. J. Lebender Theil.

Göttlichen Majestät / und der weesentlichen
 Gegenwarth unsers HErrn Jesu Christi,
 und denen Gedächtnussen seiner Heiligen:
 wann du diese Ehrenbiethigkeit unterlassest /
 wirst du dein Schuld mit schweren Peynen
 bezahlen müssen. Derowegen folge nach dem
 Exempel des HErrn Jesu, welcher auf Er-
 den lebend allzeit den geheiligten Tempel ge-
 ehret hat: ehre Jesum, welcher mit seiner
 Gegenwarth unsere Kirchen noch ehrenwe-
 ther macht, und fürchte dir, daß du nit sei-
 nen gerechten Zorn auf dich ladest / wann du
 ohneracht seines beyspiels / und seiner Ge-
 genwarth weniger ehrenbiethig seyn
 wirst in seinen geweyhten
 Kirchen.

✠ ✠ ✠ ✠



Register